

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.

Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

Abonnements

für die Monate November und December,

zu 2/3 des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten, bei
unseren Boten, sowie in der Expedition angemeldet werden.

Wie im vor. Jahre, so erhalten unsere Abonnenten auch in diesem
Jahre als Gratisbeilage einen Wandkalender für das Jahr 1882.

Gesellschaft für Buchdruckerei:

Joseph Broig. P. M. Schmitz.

Auf zur Reichstagswahl!

Donnerstag, den 27. October finden neue Wahlen
zum Reichstage statt.

Unser Candidat ist der Freiherr Franz von
Dallwitz zu Kirchberg bei Jülich, der sich ungeachtet
der damit verbundenen Opfer zur Annahme einer Wieder-
wahl aus Liebe für die gute Sache und unsern Wahl-
bezirk bereit erklärt hat.

Wie er treu zu den großen, für Staat und Kirche
gleich heilsamen Grundsätzen des Centrums steht, so wird
gewiß auch der Wahlbezirk Neuß-Grevenbroich
seinerseits durch zahlreiche Beteiligung an der
Wiederwahl seines bisherigen Vertreters von neuem den
Beweis liefern, daß er an den Grundsätzen des Centrums
unerschütterlich festhält.

Wenn auch einige Mißbräuche in der Handhabung
der Culturkampfsgesetze zur Zeit geistert werden, so fehlt
es doch noch an irgendwelchen zuverlässigen Anzeichen für
eine grundsätzliche Abänderung der das Leben und Wirken
unserer Kirche gebunden haltenden Gesetze.

Diese Abänderung aber müssen wir, wenn wir unser
Vaterland wahrhaft lieben und unsern Glauben treu
sind, mit allen Kräften erstreben; und dieses Streben auch
bei den bevorstehenden Wahlen kundzugeben, ist eine wich-
tige Pflicht für uns.

In der bevorstehenden Legislaturperiode des Reichstages
werden außerdem wichtige Gesetzentwürfe auf politischem,
socialen und wirtschaftlichem Gebiete vorgelegt werden,
über welche nur dann heilsam entschieden werden wird,
wenn die Entscheidung erfolgt nach dem bewährten Pro-
gramme des Centrums, zu dem sich auch unser Candidat
bekennt.

Wäge deshalb Jeder, der zur Wahl berechtigt ist, am
27. dts. Monats zu der Wahlurne eilen und für die
Wiederwahl unseres Abgeordneten seine Stimme abgeben.
Neuß, 21. October 1881.

Das katholische Wahlcomité.

Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen.

Schluß.

Weil die Gewalt von Gott kommt, ehret der Christ
den König; er achtet die Autorität von ihrem höchsten
Träger herab bis zur letzten Stufe derer, welche sie dar-
stellen; und wer immer berufen ist, rechtmäßig die Auto-
rität zu vertreten in der geistlichen oder weltlichen Ord-
nung, dem schuldete und leistet er Gehorsam. Und dieser
Gehorsam hat nichts Erniedrigendes, nichts Demütigendes
an sich; denn nicht auf den Menschen bezieht er sich, son-
dern auf Gott, dessen Bild und Stellvertreter der Träger
der rechtmäßigen Autorität vor uns ist. Darum konnte
schon Tertullian den Christen seiner Zeit nachrühmen,
daß sie von allen Unterthanen die besten und zuverlässig-
sten Freunde der Kaiser seien. „Der Christ ist keinem
Menschen feindselig gesinnt, geschweige denn dem Kaiser;
denn da er weiß, daß dieser von Gott gesetzt ist, so muß
er denselben lieben, verehren, hochachten und ihm nebst
dem ganzen Reiche Heil wünschen.“ Ebenso wenig trug
er Bedenken zu behaupten, daß die Zahl der Feinde in-
nerhalb der Grenzen des Reiches in dem Maße abnehme,
wie die Zahl der Christen zunehme. „Wegen
der großen Zahl der Christen habt ihr jetzt weniger
Feinde, denn zuvor, da in fast allen Städten ungefähr
alle Bürger Befenner des Christentums sind.“ Wie es
zur Zeit Tertullian's war, so war es später und so ist
es noch heute. Je größer die Zahl der Christen — die
Namenschristen zählen hier natürlich nicht mit — um
so fester gegründet ist die staatliche Ordnung.

In jeder regelrecht geordneten Gesellschaft bringt sich
die Autorität durch das Gesetz zum Ausdruck, und es

ist die Pflicht des Christen, dem Gesetze des Landes in
Allem, was nicht dem Gesetze Gottes entgegen ist, sich zu
unterwerfen. Nächst der Heiligkeit der Religion gibt es
nichts Ehrwürdigeres, nichts Erhabeneres, als die Heiligkeit
des Gesetzes. Wir sagen: in Allem, was nicht dem Ge-
setze Gottes zuwider ist. Es ist dies eine sich von selbst
ergebende Folgerung aus der Wahrheit, daß es keine
Gewalt gibt, die nicht von Gott kommt. Versteht man
sich so gerne auf diese, so wird man jene nicht abweisen
dürfen. Gott gibt Keinem die Gewalt, etwas gegen sein
Gesetz zu unternehmen. Darum ist es auch keine Miß-
achtung und keine Empörung gegen die Autorität, in
solchen Fällen den Gehorsam zu verweigern, sondern Pflicht
gegen das Gesetz desjenigen, von dem Fürsten und Könige
ihre Gewalt haben. Dieselben Leute, die Solches offen
herauszusagen den Muth haben, sind stets die besten Stüt-
zen der Throne zur Zeit des Aufstiegs. Der falsche
Liberalismus, der heutzutage auf allen Gebieten herrschend
geworden, spielt sich allerdings als echten Patrioten und
Reichsfreund auf, führt aber consequent zur Revolution.
Warum? Weil er jegliche Autorität untergräbt, und dies
dadurch, daß er sie trennt von der Autorität Gottes,
keinen König von Gottes Gnaden kennen will. „Denn
wer die Herrschaft nicht auf Gott zurückführt, der
entkleidet sie ihres herrlichsten Schmuckes und durchschnei-
det ihr den Lebensnerv; und indem man dieselbe von
dem Götlichen der Menge abhängig macht, irrt man
nicht nur in der Theorie, sondern gibt auch der Gewalt
ein allzu schwaches und unsicheres Fundament. Durch
solche Anschauungen werden die Lebenskräfte des Volkes
um so mächtiger aufgestockt werden und dann zum
großen Schaden des Staates rasch und unaufhaltsam zu
geheimen Unruhen und zum offenen Aufstand treiben. In
der That sind auch auf die sog. Reformation, deren Förderer
und Lehrer die geistliche und weltliche Gewalt mit neuen
Lehren von Grund aus bekämpften, plötzliche Empörungen
und verwegene Revolutionen, namentlich in Deutschland
gefolgt, und zwar nahmen Bürgerkrieg und Mord so
überhand, daß fast kein Ort von Drangsalen und Blut-
vergießen verschont blieb. Aus dieser Hölle gingen auch
im vorigen Jahrhundert hervor die fälschlich sogenannte
Philosophie, das sogenannte „neue Recht“, die Volksso-
veränität und jene kein Maß kennende Zügellosigkeit,
welche sehr Viele allein für Freiheit halten. In Folge
dessen ist man zu den nahegelegenen pestartigen Krank-
heiten gekommen, nämlich zum Communismus, zum So-
cialismus und Nihilismus, jenen schrecklichen Ausgebur-
ten oder vielmehr Todesboten der bürgerlichen Gesellschaft.“
Die Wahrheit dieser Worte unseres Papstes Leo XIII.
ließen sich noch durch manche geschichtliche Thatfachen er-
härten; indes sie sprechen durch sich klar und überzeugend.
Gibt es, wie der Liberalismus behauptet, kein ewiges
göttliches Gesetz über dem Staate, hat die Kirche und die
Familie kein anderes Recht, als welches der Staat durch
seine gesetzgebenden Körper schafft, ist der Staat die ein-
zige Quelle des Gesetzes und des Rechtes, dann ist er
auch, wie der Socialismus und Communismus behauptet,
die Quelle des Privateigentums, kann es also ab-
schaffen. Mit der Parole: „Alles durch das Volk“
hat der Liberalismus gekämpft gegen die Obrigkeit von
Gott und hat uns Christen verhöhnt mit unserm „Von
Gottes Gnaden“; mit der Parole „Alles durch das Volk“
hat er die gesamte Staats- und Rechtsordnung unter-
wühlt und über den Haufen geworfen. Freilich, ruft der
Socialismus, Alles durch das Volk! aber nicht ihr, son-
dern die Arbeiter sind die wahren Vertreter des Volkes.
Ihr vertretet die 10 Procent der Besitzenden, ich die 90
Procent der Arbeiter. Ist das nicht consequent? Ge-
wisß ebenso sehr, als wenn der Socialismus mit dem Li-
beralismus über die Ewigkeit lacht, über eine ewige Be-
lohnung für die Mühsalen des Lebens spottet, es dann
aber auch für ein beispielloses Verbrechen erklärt, 90 Pro-
cent der Menschen von dem Genuße der irdischen Freuden
ausschließen zu wollen. Gewiß ist der Socialismus an
sich eine der verderblichsten Verirrungen des menschlichen
Geistes, aber er wäre vollkommen berechtigt, wenn die
Grundsätze des Liberalismus wahr wären. — Indem
wir also dem falschen Liberalismus entgegengetreten, treten
wir ein für die Aufrechterhaltung oder richtiger, für die
Wiederherstellung einer gesunden Ordnung im Staats-
leben. In der Verblendung, die trauriger Weise so große
Kreise befangen hält, glaubt man uns das wahrscheinlichste
noch nicht, später aber wird man es uns wieder einmal
bescheinigen. Thun wir jetzt wie immer unsere
Pflicht!

Deutschland.

Berlin, 21. Oct. In der „Rdn. Btg.“ lesen wir Folgendes:
Jede einzelne Stimme, welche für einen liberalen Can-
daten gewonnen wird, hat ihren nicht zu unterschätzenden Werth
auch dort, wo das Ergebnis der Wahl in dem betreffenden Wahl-
kreise dadurch nicht verändert wird. Die Stimmen, welche auf
sämmliche Candidaten jeder einzelnen Partei im ganzen
Reiche fallen, werden bekanntlich zusammengezählt, und die
Anordnungen, welche die Regierung getroffen hat, lassen erkennen,
daß der Wahlstatistik diesmal ein besonderes Gewicht beigelegt
wird. In dieser Beziehung stehen alle Abkattungen der liber-
alen Partei einig zusammen, damit die Regierung erkenne, ob
Centrum und Deutsch-Conservative in der Bevölkerung an Zu-
stimmung noch gewinnen oder schon verlieren. Eine Belehrung
hierüber hat für die Entscheidung des Kanzlers in der Frage, wo
er seine Mehrheit suchen soll, große Bedeutung.

Paß ganz genau auch für unsere Centrumswähler: Jede
einzelne Stimme zählt.

Der Abg. Hänel hat in seiner Wahlrede zu Kiel folgende
interessante Geständnisse gemacht: „Sehen Sie sich den Cul-
turlampf an. Wer hat die Initiative dazu ergriffen? Fürst Bis-
marck in hervorragender und manchmal in lebensschafflicher Weise!
Wir, die Liberalen, sind ihm in einem Umfang gefolgt, welcher
manchmal unser Gewissen auf eine harte Probe gestellt
hat. Wir sind ihm gefolgt, weil wir uns gesagt haben: wir
können in einem großen Kampfe nicht jede einzelne Maß-
regel wagen, wir können nur auf den leitenden Grundsatz
sehen. Und heute ist es gewiß, daß dieser Culturkampf unter
dem Schutz des Namens Bismarck als ein verfehlter betrachtet
wird, und Fürst Bismarck, welcher die Maß-Gesetzgebung einführt,
fordert von uns, daß wir die gesetzliche Regelung des Verhält-
nisses zwischen Staat und Kirche preisgeben und an ihre Stelle
ihnen Vollmachten, welche je nach den wechselnden Gesichtspunkten
der Staatsmänner gebraucht oder auch nicht gebraucht werden
können. Und endlich ist es nicht auch schließlich der Fürst Bis-
marck, welcher geradezu als das Schlagwort und die Signatur
seiner Politik jenes Wort ausgesprochen: „Es gibt Zeiten, in welchen
man liberal, und es gibt Zeiten, in welchen man dictatorial
regieren muß.“ Wenn Sie diese Thatfachen und diese Sprünge
in der innern Politik des Fürsten Bismarck sich vergegenwärtigen,
so werden Sie mir sagen: das kann keine selbstständige politische
Partei, sie müßte ihre eigene Ueberzeugung preisgeben, wenn sie
den Fürsten Bismarck als Führer in den Fragen der innern
Politik anerkennen wollte. Nein, wir können in der That keine
Führung annehmen, welche in der That nichts anderes bedeutet,
als daß der Grund der gesamten Politik der Grundlag der
Grundlaglosigkeit sei.“ Sagen Sie! Aber welcher Muth, so
tragt mit Grund die „Rdn. Btg.“, gehört dazu, nach den ersten
Sätzen überhaupt noch das Wort „Grundlag“ in den Mund zu
nehmen! Was Hr. Hänel über das Verhalten der „Liberalen“ im
„Culturkampf“ sagt, ist ja nichts anderes als die Umschreibung
des Sages: der Zweck heiligt die Mittel.

Am Sonntag (16.) Nachmittag hielt der geschäftsführende
Ausschuß der conservativen und anti-fortschrittlichen Partei der
Wahlkreise Teltow-Beezow-Storkow-Charlottenburg eine allgemeine
conservative Wahl-Versammlung zu Schöneberg im „Schwarzen
Aster“ ab. Candidat dieser „Conservativen“ ist der freiconservative
Landrath Prinz Handjery. Klaffisch war das Schlusswort des
Vorstehenden, Altmeisters v. Oppen: „Silber und Gold sind
werthvoll, werthvoll ist dem Deutschen das Eisen. Mit ihm
bezwingt er die Erde, schützt die Familie, feiert er die höchsten
Triumphe des Geistes. Unser eiserne Reichthum lebe
hoch!“ Ein Eisen-Industrieller kann nicht mehr aus dem Eisen
machen als dieser Altmeister!

In einem weiteren Artikel der „Nordd. Allg. Btg.“ über
die Stellung Hobrecht's zum Tabakmonopol heißt es:
In einem schriftlichen Votum an das Staatsministerium vom
17. Januar 1879 sagte Hobrecht, er schließe sich dem Berichte der
Erquote-Commission dahin an, daß zur Zeit nur die Gewichts-
steuer zur Einführung in Deutschland geeignet sei. Hobrecht be-
tonte in seinem Votum das zur Zeit wiederholte, ohne principielle
Gründe gegen das Monopol vorzubringen. Fürst Bismarck folgte
dem Votum in einem Schreiben, d. d. Friedrichstraße, 20. Januar,
1879 dahin auf, daß Hobrecht das Tabakmonopol nur gegen-
wärtig nicht wolle. Fürst Bismarck sagt in dem Schreiben, er
sei mit Hobrecht der Meinung, daß das Monopol in diesem
Jahre nicht eingeführt werden könne. Im Uebrigen spricht Bis-
marck sich sehr energisch für das Monopol aus. Eine schrift-
liche Gewiderung Hobrecht's erfolgte nicht, Hobrecht bemerkte aber in
der Staatsministerial-Sitzung am 24. Januar 1879 laut Protocoll:
Er habe sein Votum vom 17. Januar mit besonderer Begrün-
dung dem Reichskanzler überreicht, er glaube mit den Zwecken
und Ansichten des letzteren ganz einverstanden zu sein. — Amer Hobrecht!

Die „Prov. Corr.“ erklärt die Erhöhung der Zucker- und
Branntweinsteuer nicht für immer unthunlich; „allerdings
aber ersieht diese Erhöhung als ein gegen den Grundbesitz ge-
richteter Schlag, so lange derselben nicht wenigstens von der
Doppelart, die auf seinem Ertrage für Staat und Gemeinde ruht,
und dann noch einmal wiederum in doppelter Gestalt auf sein
Einkommen gelegt ist, das eine oder das andere Glied abgenommen
ist oder doch wenigstens die sichere Bürgschaft gegeben werde, daß
diese Abnahme eintreten werde.“

Die „Nordd. Allg. Btg.“ befragt heute die gestern von den
Conservativen zu Ehren des Kronprinzen ge-

kurztages arrangierte Feste. Sie sagt u. a.: „Ja, Ihr Herren Fortschrittler, dieser Tag, der Geburtstag unseres Kronprinzen, der Erinnerungstag der großen Befreiungsschlacht, gehört uns, den Conservativen, die wir die Privilegien der Krone gegen Eueren Angriffe verteidigen, die wir die Grundlagen des Staates nicht dem Schaufelspiel wechselnder Parteiministerien preisgeben wollen, und die wir das Princip der Autorität gegen über Euerer Lehre von dem „natürlichen“ freien Spiel ungezügelter Kräfte vertreten; Ihr müsst gestern absteigen, denn Ihr habt an dem Nationalfeiertage eines tief monarchisch gesinnten Volkes nichts zu schaffen!“ Wir halten es für ganz verkehrt, — schreibt mit Recht der Westf. Merk. — einen Theil der Bevölkerung von einem solchen Feste abdrängen zu wollen. Ebenso haben wir es auch mißbilligt, daß die Freimaurer Rheinlands und Westfalens am 18. October an den Kronprinzen zu seinem Geburtstage telegraphirten und der Regierung dabei unter Aufzeichnung ihrer Unterthänigkeit Glück im Culturkampf wünschten. Wir halten es aber für bedenklich, die Auslassungen der Nordd. Allg. Ztg. noch schärfer zu kritisiren, denn in Breslau bei Stettin sagte dieser Tage in einer Wählerversammlung Graf von Arnim-Schlagenthin, die Nordd. Allg. Ztg. sei das Organ des Reichslandlers. Er selbst habe in früheren Jahren dabeigefahren, wie der Reichslandler eigenhändig die Manuscripte dieses Blattes corrigirt habe. Man hat gewiß keinen Grund, den Grafen für einen Lügner zu halten. Die politische Welt wird ihm für seine Aufklärung sehr dankbar sein.

Reife. 20. Oct. Fürstbischof Heinrich Förster von Breslau ist heute um 4 Uhr gestorben. Heinrich Förster wurde geboren am 24. November 1799 in Groß-Glogau als Sohn eines Malers, 1825 zum Priester geweiht, darauf Kaplan in Pienitz und Pfarrer in Landesbut, 1837 Domherr und Domprediger in Breslau und als solcher der eifrigste Bekämpfer des Ronge-anismus. Anfangs 1853 nach des Fürstbischofs Melchior von Diepenbrock Tode wurde er Bischofs-Administrator und im Mai desselben Jahres Fürstbischof von Breslau. Seine Schicksale im Culturkampf sind noch in Aller Gedächtnis.

Elberfeld. 21. Oct. Die Wupp. Vbl. berichten: Die Freiheit bei der Stimmabgabe ist am 27. October für die Wähler Wannen-Elberfelds gesichert. Man theilt uns nämlich von zuverlässiger Seite mit, daß in Betreff der Stimmzettel für die Reichstagswahl die Wahlvorstände der in den Wahlkampf eintretenden Parteien sich sämmtlich dahin geeinigt haben, den Zetteln gleiche Farbe und Qualität des Papiers, sowie gleiche Form zu geben, damit dieselben äußerlich nicht zu unterscheiden seien. Die hierdurch herbeigeführte Garantie für die Geheimhaltung der Wahl verdient volle Anerkennung.

Leipzig. 21. Oct. Hochverrathproceß gegen Breuder und Genossen. Das Reichsgericht erkannte gegen Braun auf 2 Jahre 7 Monate, Breuder und Dove 2 1/2, Jacobi 2 1/2, Christophel und Beckmann 2, Lichtensteiger 1 1/2, Voll und Wülfel 1 Jahr, sämmtlich Zuchthaus: gegen Wehloff auf 2 Jahre und 9 Monate Gefängnis. Baum, Christ, Waterstraat, und Vogel wurden freigesprochen.

England.

Dublin. 20. Oct. Der Vizekönig erließ eine Proclamation, welche die Landliga für eine gefehrwidrige, criminal strafbare Organisation erklärt und ankündigt, daß alle von derselben ausgehenden Versammlungen nöthigenfalls gewaltiam gesprengt werden würden.

Der katholische Erzbischof Croft in Chasbel protestirt in einem Schreiben gegen das Manifest der Land-Liga und gegen den den Pächtern gegebenen Rath, überhaupt keine Pacht zu zahlen; der Bischof verlangt Aufrechterhaltung der ursprünglichen Principien der Land-Liga, welche den Pächtern empfohlen hätten, nur eine gerechte und billige Pacht zu zahlen. Bischof Croft glaubt, eine absolute Verweigerung jeder Pacht, wie das Manifest sie vorschlägt, werde eine Spaltung und Niederlage der Liga herbeiführen.

Rheinland und Westfalen.

Neuß. 21. Oct. Das am vorigen Sonntag stattgehabte Concert unseres waderen Männergesangsvereins „Cäcilia“, zum Besten unserer Mäntelkirche hat für diese einen Reinertrag von 663 M. 40 Pf. eingebracht — gewiß ein schönes und dankenswerthes Resultat.

Neuß. 22. Oct. Der in letzter Schöffengerichtssitzung wegen schwerer Mißhandlung zu 3 Monaten Gefängnis unter sofortiger Verhaftung verurtheilte Ackerer Peter D. aus Schladerum wurde heute zur Verbüßung dieser Strafe nach Düsseldorf abgeführt.

Jüchen. 21. Oct. Im Monat Mai d. J. revidirte der Herr Geheim- und Ministerialrath Dr. Esser mehrere Volksschulen des Kreises Grevenbroich, unter diesen auch die des Jubilarlehrers Caspers zu Jüchen, und erhielt derselbe am 16 d. M. nachstehende Anerkennung seines Wirkens: An den Hauptlehrer Herrn Caspers zu Jüchen. Es ist mir der angenehme Auftrag geworden, Ihnen anzuzeigen, daß der Herr Minister Ihnen eine außerordentliche Unterstützung von 150 M. bewilligt hat, mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß die Bewilligung in Anerkennung der guten unterrichtlichen Leistungen, welche sich bei der von dem Commisarius des Herrn Ministers im Monat Mai d. J. vorgenommenen Revision Ihrer Schulkasse ergeben haben, erfolgt ist.

Bonn. 30. Oct. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „An den in dem Garten des Kunst- und Handelsgärtners Drefen zu Bonn befindlichen Neben ist das Vorhandensein der Reblaus entdeckt worden. Es sind die geeigneten Maßregeln eingeleitet, um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.“

Aachen. 20. Oct. Gestern und heute stand der Communal-Rathen-D. aus Greven vor dem Schwurgericht. Derselbe wurde nach längerer Verhandlung für schuldig befunden, amtlich empfangene Gelder unterschlagen und in Beziehung auf die Unterschlagung die zur Eintragung bestimmten Bücher unrichtig geführt zu haben. Es wurde wider ihn, nach dem „Echo der Gegenwart“, auf 13 Monate Gefängnis erkannt.

Arnsberg. 16. October. Die königliche Regierung dahier hat dem Pfarrer Berens zu Rumbold die Localschulinspektion, die demselben im Mai d. J. übertragen war, laut „Trem.“ wieder entzogen. Was das?

Fruchtpreise zu Neuß am 22. October

Neußer	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.	4. Qual.
Weizen	26	24	22	20
Gerste	26	24	22	20
Hafer	26	24	22	20
Erbsen	26	24	22	20
Bohnen	26	24	22	20
Linsen	26	24	22	20
Wicken	26	24	22	20
Senf	26	24	22	20
Bohnen	26	24	22	20
Erbsen	26	24	22	20
Hafer	26	24	22	20
Gerste	26	24	22	20
Weizen	26	24	22	20
Erbsen	26	24	22	20
Bohnen	26	24	22	20
Linsen	26	24	22	20
Wicken	26	24	22	20
Senf	26	24	22	20

Hafer höher.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Str. 61
Rübsen per 100 Kilo feinstes 63
Gerste per 100 Kilo 3. M. höher als Rübsen!
Weizen per 100 Kilo 150
Weizen-Vorfuß 00 per 400 Kilo
Kleien per 10 Kilo 6
Rübsen und Rüben unverändert.

Neuß. 22. Oct. (Wochenbericht.) Im hiesigen Getreidegeschäft hat sich während der verfloßenen Woche eine durchweg angenehme Stimmung erhalten. Für Weizen war der Begehr von geringer Bedeutung und darf es lediglich der schwachen Zufuhr zugeschrieben werden, daß sich die Preise dafür noch behaupteten. Roggen kam ebenfalls wenig vor, was demselben eine Werthbesserung einbrachte. In Gerste blieb es bei geringen Umsätzen. Hafer ließ sich zu den Notierungen gut absetzen. Buchweizen wurde nur ganz vereinzelt angeboten — für Delaaten zeigte sich eine vermehrte Kauflust, so daß die günstiger lauten den Notizen zu recht belangreichen Geschäften darin führten. Rübsen anfangs höher, schied sich wieder ruhiger. Rübsen ohne Verwertung. — Weizen fand einige Nachfrage. Kleien noch gut veräußert.

Köln. 21. Oct. (Amtliche Notierungen der Handelskammer.) Weizen per Frühjahr mitter, hies. eff. M. 24.00—25.50 B., fremder 24.00—25.50 B., per Novbr. 24.60—25.50 B., 24.65 B., 24.65 B., per Mär. — bez., 23.80 B., 23.70 B., per Mai 23.60 B., 23.60 B., 23.55 B.

Roggen wenig verändert, hies. eff. 20.00—21.50 B., fremder 20.00—21.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per

Nov. — bez., 19.35 B., 19.30 B., per Mär. — bez., 18.20 B., 18.15 B., Mai — bez., 17.70 B., 17.65 B.
Hafer ohne End per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 16.50—17.50 B., fremder 16.50—17.50 B.
Rübsen wenig verändert, per 50 Kilo mit 50 Pf. in Eisen, eff. in Partien von 100 Str. M. 30.50 B., Oct. 30.20 bez., 30.20 B., 30.10 B., per Mai 29.70 B., 29.60 B., 29.60 B.

(Landmarkt.) Preise unverändert. Zufuhren ca. 100 Sack.
Korn 2.00 pro Viertel. Hafer 4.20 pro Viertel. Hühner 1.50, Enten 1.70 Gänse 5.00 pro Stück. Schaf 1.20, Kalb 1.60 Karpen 0.80, Salm 5.00, Lachs 0.00, Schinken 0.60 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.75, Speck, geräuchert 0.80, da. gesalzen 0.80 Schmalz 0.80, Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.07 pro Pfund. Kartoffeln, weiße 3.30, rote 3.30. Nieren 4.50 pro 100 Pfd.

Stettin. 21. Oct. Weizen per Oct.-Nov. 230.—, April-Mai 224.—, Roggen per Oct.-Nov. 181.00, April-Mai 169.00 M. Rübsen per Oct. 54.70, per Oct.-Nov. —, April-Mai 55.70 M. Spiritus loco 50.20, Oct. 51.—, Oct.-Nov. 50.80, April-Mai 51.00. Petroleum per Oct. 8.20 M.

Breslau. 21. Oct. Spiritus per Octbr. 50.80, Oct.-Nov. 50.—, April-Mai 50.50 M. Weizen per Oct. M. 227.—, Roggen per Oct. M. 177.50, Oct.-Nov. 173.—, April-Mai 170.—, Rübsen per Oct.-Nov. 54.25, Nov.-Dec. 54.25, April-Mai 56.— M.

Magdeburg. 20. Oct. Kartoffelspiritus. Locowaase gefragt. Termine etwas niedriger. Loco ohne Faß M. 54.8 ab Bahn 55, per Oct. 54.7 55, Oct.-Nov. 54, Nov.-Dec. 53 Dec.-Jan. — per 10000 Pfd. mit Nebenaase der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. — Rübsen per Oct. loco M. 53.5, per Oct. 53.2, Nov. 53.

Leipzig. 21. Oct. Weizen, inl. frs. 32.00—33.—, Roggen, frs. 24.00—25.00, Gerste frs. 18.50—24.—, Hafer 19.00—21.00. **Antwerpen.** 21. Oct. Petroleum fest. Markt bispon frs. 19.25 bez., 19.25 Br., per Oct. — bez., 19.25 Br., per Oct.-Dec. — bez., 19.75 B., Januar 20.— bez., 20.— B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox, frs. 149.— per 100 Kilo. Amerik. Speck disp. frs. 118.50, short bispon. 121.60. Amerikan. Schweinschmalz frs. 95.—, Woll-Linfa 258 Ballen. Kurz Kisten 124 10.

Paris. 21. Oct. Weizen 9 Marken per Oct. 66.60, 9 Marken per Nov. 67.50, Nov.-Dec. 67.75. Weizen per Oct. 32.—, Oct.-Nov. 32.10, Nov.-Dec. 32.10. Roggen per Oct. 22.75, Oct.-Nov. 22.75, Nov.-Dec. 22.75. Rübsen per Oct. 76.50, Nov.-Dec. 76.50, Jan.-April 77.50 Spiritus per Oct. 63.50, Oct.-Nov. 63.50, Nov.-Dec. 63.50. Unter weißer Nr. 3 per Oct.-Jan. 64.10.

New-York. 20. Oct. Goldagio 93 7/8. London 4.79 1/4. D. — Weizen extra Extra 6.00. Noth Winterweizen 1.49 1/2. — Frucht für Getreide 4 1/4. Petroleum Standard white 10 7/8. co. — Speck 99 1/2. — Baumwolle middling Upland 7 1/8. — Baumwoll-Antikiste in jammlichen Häfen der Union 34000 Ballen, Export nach England 19000 Ballen, nach dem Continent 100 1/2 B.

Viehmarkt.

Paris. 20. Octbr. Inverkehrten waren: 3541 Ochsen, 855 Kühe, 155 Stiere, 1329 Kälber, 22044 Hammel, 3906 Schweine. Verkauf wurden: 285 Ochsen, 653 Kühe, 131 Stiere, 1076 Kälber, 20,804 Hammel, 3771 Schweine. Preise: Ochsen frs. 0.94—1.68, Kühe 0.80—1.56 Stiere 0.80—1.26 Kälber 1.40—2.10, Hammel 1.30—2.00, Schweine 1.50—1.80

Letzte Post.

Karlsruhe. 21. Oct. Geheimrath Bluntzsch, Präsident der Generalynode, der sich eben mit einer Abordnung der Synode zum Großherzog zur Audienz begeben wollte, ist auf der Straße vom Schläge gerührt niedergeknien und sofort todt geblieben.

Wien. 21. Oct. Dem angekündigten Besuche des Königs von Italien in Wien wird, wie bestimmt gemeldet wird, für den 27. Octbr. entgegengesehen. Graf Robilant hat die Geschäfte der italienischen Botschaft wieder übernommen.

Tunis. 21. Oct. General Caussier hat eine Proclamation an die Araber erlassen, worin er erklärt: „Wir können nicht als Feinde; eure Religion wird geachtet werden.“ Ferner sagt der General, er werde Religion, Eigentum und Personen der niedrigen Bevölkerung schonen, dagegen alle Anführer von Unordnungen und Räuberzügen streng bestrafen. In Gabes, Monastir, Suja und Hammamet finden täglich Gefechte statt; in Gabes haben die Araber mehrere Schilboaden geübt. Der Typus wüthet unter den Truppen. In Tunis wurden mehrere Griechen unter der Anklage verhaftet, daß sie den Arabern Waffen und Munition geliefert hätten.

Das Jahrgedächtniß für die Verstorbenen der Familie Heinrich Sturm

Am Dienstag den 26. Oct., Morgens 9 Uhr, in der Mäntelkirche statt und ladet hierzu freundlich ein die Familie.

Stadttraths-Sitzung im Rathhause zu Neuß.

Montag den 24. Octbr. 1881, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Ausbau der Königsstraße,
2. Haus neben dem Kaufhaus,
3. Verkauf des Platzes neben dem Rathhause,
4. Kosten der Freibrunnen in den Schulen,
5. Weg zum sogenannten Schander,
6. Gemeindefällmachung ein Mauer.

Geheime Sitzung.

1. Aufhebung des Pachtvertrages mit Kaufmann Hüllersberg.

Sommerproffen - Seife

von Bergmann & Co. Köln zur Vertreibung der Sommerproffen, Fleden und Rötze im Gesicht. Allein acht a Stück 50 Pf. bei

Geschw. Wichand.

Mobilarverkauf zu Baderich in der Meer

Am Montag, d. 24. October cr., Morgens 10 Uhr,

läßt der Ackerer Herr Carl Baderich zu Baderich in der Meer in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit veräußern:

- 1 Pferd nebst Geschirr, 2 Kühe, 2 Schweine, Ferkelvieh, 1 lange Karre, 1 Schlagkarre, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Welle, 1 Wannenmühle, 1 Dreirad und verschiedene kleinere Ackergeräthe und Dreischgessire; ferner Hausmobilen aller Art als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kisten, Kasten etc., ferner Brandholz, Kunkelkräben, Möbren, 2 Mrg. Rübtraut, einige Malter Kartoffeln u. s. w.

Neuß. Anein, Notar.

Holz- und Korbweidenverkauf zu Grimlinghausen.

Am Freitag, den 4. Nov. cr., Mittags um 1 Uhr,

zu Grimlinghausen im Wirthshofe von

Geschw. Wichand lassen Herr Ver-

ward Kallen in Köln, Frau Witwe

Heinrich Reinarz und Fräulein

Subula Müller auf Walscheidhof:

50 Akr. Korbweiden, 18 Akr. Korbholz zum Abfällen, 2 Akr. dörre Korbhämme, 2 Akr. zwijähriges Korbweidenholz.

sämmtlich auf dem Herrenwerth, Herrenwerth und in den Liederheimer Rämpeu liegend, öffentlich auf Credit veräußern. Neuß. Anein, Notar.

Land- und Wiesen-Verkauf zu Neuß.

Dienstag den 25. Octbr. cr., Nachmittags 4 Uhr,

lassen Geschw. Disch im Lokale von

H. Pelzer zu Neuß, Niederstr., unter

mehrfährigen Zahlungsbedingungen zum

fortigen Antritte öffentl. versteigern:

- a. 1 Sect. 53 Akr. Ackerland unter Neuß am Canal, neben Reistoff, Melcher, Frings, Lofelt und Ramper,
- b. 25 Akr. Wiese daselbst auf den Kirchhöfen, neben Heugens, Leuchtenberg, Weinhaus u. Anein,
- c. 33 Akr. Wiese daselbst im Neußer Weiden-Schander neben Froigheim, Kaufen, Walbrühl und Ge-meinde Neuß.

Neuß. Brandenburg, Notar.

Mobilar-Verkauf u. Landverpachtung zu Uedesheim.

Montag den 7. Nov. c.,

läßt Herr Pet. Holzberg zu Uedesheim wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft öffentlich auf Credit verkaufen:

- 1 hartes 8jähriges Ackerpferd, 1 schwertragende und 1 milchgebende Kuh, 3 Schweine, 1 Karre, Pflug, Egge, Walle, Wannenmühle, Hackselkiste, sonstige Ackergeräthe, sämmtliche Hausmobilen, als: Tische, Stühle, Kisten, 4 Kasten, Schränke, 2 Oefen etc., 5000 Pfd. Korn- und Gasetstroh, 15 Malter Kartoffeln und 50 Str. Rüberraben.

Pfosten bis 3 M. müßn gleich bezahlt werden.

Hiernach läßt derselbe bei dem Wirth

then Andr. Wankum zu Uedesheim

ca. 24 Morg. Ackerland,

parzellenweise auf 6, 9 Jahre öffentlich

verpachten. Neuß. Brandenburg, Notar.

Kapitalien

auf erste Hypothek auszuleihen ist be-

auftrag. G. J. Volten, Notar. 16.

Kappus-Verkauf zu Grimlinghausen.

Montag den 24. Octbr. l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshofe von Carl Bongartz

läßt Herr Hermann Buetgen zu

Grimlinghausen:

18000 Stück Kappus stehend am

Rinfel und der Landstraße, in an-

gemessenen Looßen

auf Credit versteigern.

Neuß. M. Hinderlote, Notar.

Kappus-Verkauf in Dormagen.

Am Mittwoch den 26. Oct. c.,

Mittags 12 Uhr,

läßt Herr Carl Rießem zu Rheinfeld

beim Gastwirth Herrn Leven in

Dormagen:

ca. 8000 Stück Kappus,

stehend in Dormagen an der Straße

nach Worringen, öffentlich auf Credit

gegen Bürgschaft versteigern.

Rheinfeld, Gerichtsvollzieher.

Schloßherbergung gesucht von

J. Cren, Grevenbroich.

Eine geübte Kleidermacherin

sucht Kunden in und außer dem Hause.

W. f. d. Grp.

Gerichtsvollzieher

Am Montag

zu Raar

Am Montag

Nachmitt

lassen die Kind

leben Gekulte

und Maria

zu Raar

1. theilungsbe

das jamm

Tische, S

Schrank, 2

2 Oefen,

Kupfer, 3

3 Ziegen

10 Mal

rügen, 2

Pflug, 2

Geräthe

II. auf 6 f

ihre zu

Erbe, be

Stall und

Neuß.

Ein ordentl

welches Haus

steht, findet so

M. f. d. Grp

Gerichtsvoll

Am Freitag

1881, W

werden in dem

Fahnen der

den Mobilen,

2 Oefen,

maische,

gestellt zc.

öffentlich meist

ausland und

werden.

Gerichtsvoll

Mobi

und

zu Raar

Am Montag

Nachmitt

lassen die Kind

leben Gekulte

und Maria

zu Raar

1. theilungsbe

das jamm

Tische, S

Schrank, 2

2 Oefen,

Kupfer, 3

3 Ziegen

10 Mal

rügen, 2

Pflug, 2

Geräthe

II. auf 6 f

ihre zu

Erbe, be

Stall und

Neuß.

18.20
von 42 Pf. per 50
60-17.50 B.
in Eisenb. eff.
20 bez., 30.20 B.
ca. 100 Sack.
1.20 pro Pf.
Hinkel 2.00
Hühner
1.20, Kal 1.60
0.60 pro Pfund.
75, Speck, geräuch.
netzt 0.50, Zwie-
bölze 3.30. Kieren
230.-, April-Mai
169.00 M.
il-Mai 55.70 M.
April-Mai 51.00.
227.-, Roggen
170.-, Weizen
56.- M.
Bocanare gefragt,
3 ab Wafr 55, per
Jan. — per 10000
100 Piter. —
2. Nov. 53.
— 33.-, Roggen,
er 19.00-21.00.
Blant d'isyon frs.
B., per Oct.-Dec.
Amerik. Schmalz,
Speck d'is. frs.
weineschuttern frs.
10.
66.60, do. 9 Mar-
Oct. 33.-, Oct.-
22.75, Oct.-Nov.
Nov.-Dec. 76.50,
Nov. 63.50, Nov.-
10.
4.79 1/2. D. —
49 1/2. — Fracht
/s. co. — Speck
sumwoll-Kantinte
port nach Eng-
Chfen, 855 Kilo,
weine. Verkauft
Kilber, 20.804
94-1.68, Kilo
Hammel 1.30—
schli, Präsident
nung der Sp-
te, ist auf der
sfort tobt ge-
he des Königs
t wird, für den
ie Geschäfte der
e Proclamation
amen nicht als
einer sagt der
nen der Fried-
von Unord-
bes, Monastir,
in Gabes haben
Typhus wüthet
Griechen unter
n und Muni-
verkauf
Octr. 1. J.,
Uhr,
t Mongar,
Buetgen zu
us stehend am
strasse, in an-
otte, Notar.
verkauf
gen.
26. Oct. c.,
Uhr,
m zu Wein-
n Leven in
Kappus,
n der Strasse
sch auf Credit
m.
nber g,
vollyzieht.
gefuht von
vrenbroich.
ermacherin
er dem Hause.

Haus- und Garten-Verkauf in Zons.

Am Montag, 31. October.
Mittags 12 Uhr,
beim Wirthe Galler, läßt Herr
Peter Rosenbahl, Dampfsmählen-
besitzer zu Station Dormagen:
1. ein in Zons gelegenes, massiv in
Stein erbautes, 4stöckiges Wohn-
haus, mit großen Kellerräumen,
Nebengebäuden, großen Stallun-
gen, Scheune und Gärten, mit
einer Flächengröße von 1/2 Morg.,
2. einen Garten in Zons, groß 120
Ruthen,
3. 1 Dampfmaschine und 1 Dampf-
kessel von 10-12 Pferdekraft
öffentlich meistbietend unter günstigen
Bedingungen versteigern.
Das Haus eignet sich zur **Acker-
wirtschaft** (Vandereien sind zu ent-
sprechenden Preisen um Zons zu kaufen
und zu pachten), **Brennerei**, **We-
berei** und zu jedem andern Geschäft.
Bis zum Termine können die
Immobiliën auch unter der
Hand beim Eigenthümer er-
standen werden.
Dormagen. Pomp, Notar.
Hierauf lassen:
1. Erben Jöhrissen:
6 Morgen Kornweiden im Zon-
serloch,
circa 50 Pappeln in der Kuh-
weide und,
7 Rn. Kopfholz daselbst,
11 Erben Herberg:
2 M. Kornweiden im Zonserloch,
11. die Gemeinde Zons:
3 M. Kornweiden im Zonserloch,
IV. Erben Grunther & Schöller:
30 Rn. Kopfholz und ihre Korn-
weiden
öffentlich versteigern.
Dormagen. Pomp, Notar.

Der Verkauf der Firma **Holl-
mann-Lennart** zu Greven-
broich findet noch am **Dinstag**
den 25. October und die
folgenden Tage, jedesmal
Morgens 9 Uhr, statt. Es wird
mit dem Verlaufe der Spezialei-
waaren und Porzellanfahen an-
gefangen.

Krüger,
Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.
Am Freitag den 28. October
1881, Morgens 10 Uhr,
werden in dem Gasthose der Wittwe
Fahbender zu Grevenbroich verschie-
dene Mobilien, als:
2 Oefen, Stühle, Lische, 1 Wasch-
maschine, Badstoffs, 1 Laden-
gestell u. c.
öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-
ausstand und Bürgschaft versteigert
werden.
Krüger,
Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Mobilarverkauf und Verpachtung zu Kaarst auf der Brücke.

Am Montag den 24. d. Mts.,
Nachmittags punkt 1 Uhr,
lassen die Kinder und Erben der ver-
lebten Eheleute **Heinr. Jos. Berens**
und **Maria Magd. Wärendorf**
zu Kaarsterbrücke im Sterbehause
1. theilungslos auf Credit verkaufen:
das sammtl. Nachlassmobilar, als:
Lische, Stühle, Kleiderkasten, Glas-
schrank, 2 kleine Schränke, Bänke,
2 Oefen, Bettstellen mit Bettzeug,
Kupfer, Zinn, Porzellan u.
3 Ziegen, 7 Hühner, Dünger,
10 Malter Kartoffeln, Runkel-
rüben, Brand- und Ruchholz, 1
Pflug, Schiebkarren, u. sonstige
Geräthe u.
II. auf 6 feste Jahre verpachten:
ihr zu Kaarsterbrücke gelegenes
Grbe, bestehend in Wohnhaus,
Stall und Garten, 1 Morg. groß.
Neuf. Rainer Schopen.

Ein ordentliches Dienstmädchen,
welches Haus- und Küchenarbeit ver-
steht, findet sofort gute Stellung.
W. f. d. Exp.

Kappus-Verkauf zu Büberich im Neidenbroich.

Am 2. November 1881,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Joh. Päß** zu Neidenbroich
im Wirtshause von **Geschw. Neu-
hausen** d'isbist auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:
**8000 Stück schöner Kap-
pus, stehend auf der Was-
denbank.**
Neuf. Rainer Schopen.

Verkauf in der Leihanstalt von A. Dreuer in Neuf an der Lonhalle.

Donnerstag den 27. Oct., Morgens
9 Uhr, vom Januar 1881.
Den geehrten Bürgern der Gemeinden
**Kommerskirchen, Nettesheim,
Nievenheim, Stommeln** u.
erlaube ich mir hiermit ergebenst anzu-
zeigen, daß ich die
geometrische Praxis
meines Collegen Herrn **Hatten** in der
Bürgermeisterei **Kommerskirchen**
und Umgegend übernommen habe
und halte ich mich für geometrische Ar-
beiten jeder Art bestens empfohlen.
Bin **jeden Sonntag** Morgen
von 10-12 Uhr (nicht wie in voriger
Samstagsnummer irrthümlicherweise an-
gegeben, jeden Samstag) beim Wirthe
Herrn **Hupper** hieselbst anwesend,
außerdem können Vorstellungen schriftlich
an mich gemacht werden.
Achtungsvoll
Heinrich Reiß,
vereideter Geometer.
Wohnort Neuenhausen.

Empfehle mich im Anfertigen von
Kränzen und Bouquets, geschmack-
voll und billig. Uebernehme alle in
das gärtnerische Fach einschlagende Ar-
beiten.

Heinrich Reißing,
Kunstgärtner,
Karmeliterkloster.

Delfässer zu Fauche- und Regen-
fässer, sowie **Tonnen** zum Einmachen
sind billig zu haben bei
Math. Derhappen, Niederstr. 70.

Früh gebrannter Kalk

angekommen, empfiehlt billigst
Theod. Busch,
Reichenbor.

Kaufe **Gold- u. Silberfachen,**
Möbeln, Kleider u. Bettwerk.
G. Ritterbach,
Oberstr. 77.

Schäfer Kappus zu haben bei
Job. Graefe, Fuhrunternehmer.

5 Zimmer, 2. Etage, mit Wasser-
leitung zu vermieten. W. f. d. Exp.

Eine Grube **Dünger** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp

Eine Grube **Dünger** zu verkaufen.
Wo f. d. Exp.

Mehrere Paar alte Fenster wer-
den billig abgegeben. W. f. d. Exp.

Schöne junge
Schweine zu haben.
J. Dallen, Rixhof.

Ein 5jähriges gutes **Karrenpferd**
zu kaufen auf Sittarderhof bei
Bevelinghoven.

Ein schwertragendes, kräftiges **Kind**
zu kaufen. **S. Gabn, Gehr.**

Ein **Winterroß** gefunden. Näb.
bei **J. Wittes** in Hemmerden.

Arbeiterinnen

in seinen **Brustbinden** zu hohen
Preisen werden gesucht von
Saadenberg & Behda.
Ein ordentliches Mädchen vom
Land, welches die bürgerliche Küche
versteht, wird gesucht.
Näheres Büchel 11.

Pferde- u. Rindviehmarkt zu Jülich.

Der diesjährige Christkind-Markt findet am **Dinstag** den 8. No-
vember er. statt. **Standgeld** wird nicht erhoben.
Jülich, den 7. October 1881. Der Bürgermeister, **Knyffen.**

Neu. Englische patentirte Feueranzünder Neu.

wovon 1 Würfel zum schnellen und gefahrlosen Feueranzünden ohne
Stroh und Hobelspäne genügt. Preis per Paden à 50 Würfel
M. 0.15; bei größeren Posten bedeutend billiger.
Prima Königs-Reis-Stärke in allen Packungen sowie trockene,
haltbare, gepresste **Reis-Stärke-Abfälle** in Ballen von 50 Ko.
aus der Stärke-Fabrik von **C. Nemy & Cie.** in **Geerd**, anerkannt
bestes Viehfutter, halten zu den billigsten Preisen stets auf Lager.
Auerdem empfehlen wir sämmtliche maschinen-technische Artikel
sowie **Flammkochen-Brigquets**, Specialität für **Caffeebrenner** und
Füllöfen, gewasch. und ungew. **Rußkochen**, **Flamm**, **Fett**, **Schrott** und
Stückkochen en gros & en detail.
Wiederverkäufer für die pat. Feueranzünder werden gesucht und find
zu haben bei: **Heinr. Wobis, Wilms & Bremm**, **Heinr. Rött-**
gen, Jos. Reis, L. Dürr und **J. Gustorf.**

J. Welter & Sohn, Grefelderstr.

Das neueste und geschmackvollste in allen Sorten Petroleum-Lampen

und Lampentheile in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen empfiehlt
Wwe. Carl Eichhoff.

Leonard Fürst in Nettesheim

empfiehlt sein durch den Empfang sämmt-
licher Neuheiten reich assortirtes Manu-
facturwaaren-Lager zu sehr billigen Preisen.

Geschäfts-Gröfßnung.

Heute eröffne ich hieselbst in dem Hause meiner Mutter **Kölnerstr. 34**,
gegenüber den Herren **Kochschild & Fied**, eine

Schlosserei u. Eisenwaaren-Handlung

und halte mich unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung bestens
empfehlen.
Grevenbroich, den 8. October 1881.

Joseph Erren.

Geschäfts-Gröfßnung.

Den geehrten Bewohnern von **Odenrath** und Umgegend hiermit die
ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage hieselbst eine
Frucht-, Guano und Kohlenhandlung
errichtet haben.
Alle Fruchtgattungen werden stets hier am Lager zum höchsten Preise
gegen **Cassa** angekauft.
Wir führen stets in bester Qualität zu billigsten Preisen auf Lager:
Maiz, Maismehl, Kleien, Weizenvorschußmehl, Roggenmehl.
Guano in bester Qualität und alle Sorten **Kohlen** in bester Qualität, als:
Hausbrand, Schmelde, Fett, Flammkochen, letztere für **Bäder**
und **Krautpressen** zu den billigsten Preisen, unter anderem eine sehr schöne
Qualität **Bardenberger Kohlen** trotz des bedeutenden Aufschlags ver-
selben zu 1 Mt. 90 Pfg. das Malter.
Auf Verlangen können die Kohlen zu jeder Zeit gegen billige Frachtpor-
tation aus **Haus** gebracht werden.
Hochachtungsvoll

Wilh. Helfenstein & Genenger.
Bahnhof **Odenrath.**

Bitte.

Der Unterzeichnete ist seit längerer Zeit mit der Herstellung einer
Geschichte der Pfarre Büttgen
mit Einfluß von **Kleinenbroich**
beschäftigt, welche in Kurzem in Druck erscheinen soll, und bittet diejenigen,
welche noch hieauf bezügliche alte Papiere und Dokumente besitzen, ihm dies
mittheilen zu wollen.
Fischeln.
J. P. Lenzen, Redakteur.

Häcksel-Schneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausfüh-
rung unter Garantie und Probozeit. — Verbreitet in 20,000 Exem-
plaren. — Prämiirt mit 100 Preismedaillen. — Zeichnungen und
billigste Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht
vertreten, werden solide Agenten angestellt.
Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrikanten in
FRANKFURT a. M.

Theater-Garderoben

empfiehlt leihweise **Corn. Jansen, M. Gladbach Grefelderstr. 228.**

Sonntag den 30. d. M.,
Morgens 7 1/2 Uhr, zieht die
Prozession von hier vom alten
Kirchhofe aus nach **Revelaer.**

Fuhrmann Panzer

fährt am 30. Oct., Sonntags
Morgens 7 1/2 Uhr, mit der Pro-
zession nach **Revelaer.**
Wohnung **Niederwallstraße 29.**

Bettfedern und Daunen

empfiehlt
Jg. Lindner,
Niederstraße Nr. 36.

Faltenhemden

nach Maß werden unter Ga-
rantie gut sitzend prompt und
billig angefertigt.
Geschw. Raphael,
Büchel 31.

H. Busch, Uhrmacher.

Büchel 39.
Grosses Lager von
Uhren
jeder Gattung
Reparaturen nur unter Garantie.

Holzschuhe

für Wiederverkäufer zu billigem Preise
bei
H. Hömberg,
Markt 4.

Schuh- und Stiefellager

empfehlend in Erinnerung. Repara-
turen schnell und billig. Feste Preise,
reelle Bedienung.
Carl Fiedler, Büchel 24.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft zur ge-
fälligen Nachricht, daß ich meine Woh-
nung von der **Neustraße** nach dem
Münsterplatz Nr. 20
in das frühere **Telegraphen-Ge-
bäude** verlegt habe.
Mathias Röltgen,
Sattler & Polsterer.

Prima Speisefartoffeln

zum Einstellen.
Sächsischer Bisquit u. Nothe,
**Frankenthaler blaue und Blau-
augen**, oberl. rouschal. rothe und
weiße empfiehlt
F. W. Riep, junior.
Bürgerstr. Nr. 3, Dürrenstr. Nr. 7.

Eine **kupferne Pumpe** nebst
Bleirohr billigst abzugeben bei
Maurermeister Klein,
Brückstraße.

Die bekannten **Gebrüder Köllen**
empfehlen sich zum **Kappusschaben.**
Wohnung bei **Wwe. Nachtigall,**
Mühlenstraße Nr. 16.

Dieses fettes **Hammelfleisch**
das Pfd. 40 Pfg.
Mehrer Strerath, Münsterplatz.

Nach Hilfe suchend.

durchläuft mancher Kranke die
Zeitungen, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Annoncen
man vertrauen? Diese oder
jene Angabe imponirt durch ihre
Größe; er wählt und kauft in den
weißen Hüllen gerade das — Un-
richtige! Wer solche Enttäuschun-
gen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathe
wir, sich von **Reiter's** Verlags-
Anstalt in Leipzig die **Veranschau-
lichte „Grafik“** kommen zu las-
sen, denn in diesem Heftchen
werden die bewährtesten Heilmittel
anständig und sorgfältig be-
sprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste
für sich auswählen kann. Die
solgte, bereits in 450,000 Auflagen er-
schienene **Veranschaulichte Grafik**
und franco versandt, es entstehen also
dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Postkarte.

Neuß, Büchel 51, **J. Schmitz-Moons**, Neuß, Büchel 51, beehrt sich den Empfang der **neuesten Regen- und Winter-Mäntel** in großer Auswahl anzuzeigen.

Geschw. Neumann, Büchel 30,
zeigen hierdurch den Empfang der neuesten Sachen in Stickereien etc. ergebenst an und empfeh-
len dieselben zur bevorstehenden Festzeit.

Zum Schmücken der Gräber
empfehle eine große Auswahl selbstverfertigter Verzierungen, als:
Kränze, Kreuze, Risen, Kronen, Ankerplatte,
Bouquets u. u.

von lebendem Grün und Blumen, sowie von trockenen und aus Stoff gefertigten Sachen,
in sehr geschmackvoller und passender Ausführung zu allen Preisen. Bei Abnahme von 10
Stück einer Sorte En gros-Preise.

Eine sehr große und schöne Auswahl von
grünen und blühenden Pflanzen.

Aug-Klaphake.

Singer's Nähmaschinen

mit allen Neuheiten in Trez- und Handmaschinen, so wie sämt-
liche Bestandtheile derselben sind wieder in schönster Auswahl zu bekannt
reellen Preisen vorrätig.

Reparaturen jeder Art werden schnell u. pünktlich ausgeführt.
Zollstraße 8. Geinr. Beckers.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Kundschaft!

Wir haben die Ehre, für die Herbst- und Winteraison unsere neue Preis-
liste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden
Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.
Englisch Melton, Waterproof, Diagonals, Lebertuche, Buxins in allen
Qualitäten, Breite 120 bis 140 Cent, pr. Meter Mt. 2 1/4, 3, 3 1/2, 5, 6,
8-9. Schwere Sandwolltuche für Korbleute, Feuerwehren und Turnvereine
von Mt. 2.80 bis Mt. 8.— pr. Meter. Livres und Chaifentuche, Kam-
garne, englische und deutsche, pr. Meter 7 1/2, 9-12 Mt. Paletots, Kaiser-
mantel- und Schlafrockstoffe von Mt. 5.— bis Mt. 15.—. Für Damen ist
namentlich sehr empfehlenswerth Blüsch, Viber, Otter, Seehund, Varenfell, Ural,
Krafsan, Sealskin u. in allen Neuheiten.

Muster franco.

Tuch-Ausstellung Augsburg.
(Wimpfheimer & Cie.)

Tuchhandlung A. KANN,

Niederstraße Nr. 48,

beehrt sich den Empfang der Saison entsprechenden Neuheiten in deut-
schen, französischen und englischen Fabrikaten in

Costüm- und Paletot-Stoffen

in reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Gut erhaltene getragene Winter-Überzieher billig abzugeben.

Hochachtungsvoll

A. Kann, Herrenkleidermacher.

Die Mode-Handlung

von **Franziska Buschfeld**
Markt 24

beehrt sich den Empfang der
neuesten Moden

in schöner und reicher Auswahl ergebenst anzu-
zeigen.

Modes.

Den Empfang der neuesten Moden zeigen ergebenst an
Geschw. Hesselmann, Büchel 26.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in
Stoffen, Mänteln u.

zeigt ergebenst an.

Sibilla Jbels.

Bruchbandagen

werden nach allen Regeln der ärztlichen
Technik billigt angefertigt von
Jos. Vossen,
Sattler und concessiohnierter Bandagist
Zollstraße 22.

Kartoffeln!!!

Zeige hierdurch meiner geehrten
Kundschaft ergebenst an, daß am
Montag mein Schiff mit einer Ladung
beste Gifler rothe und weiße
Kartoffeln ankommen wird.
Rothe per Walter 9 M.
Weiße per Walter 7 M. 50 Pfg.
Empfehle solche bestens zum Ein-
tellern, indem ich für die Haltbarkeit ga-
rantire.

Achtungsvoll

Wilh. Dehe, Schiffer,
Erstkaual.

Petroleum-Lampen

und alle Sorten Laternen zu be-
deutend herabgesetzten Preisen, sowie
alle einzelnen Theile zu Lam-
pen und Laternen. Repara-
turen und Veränderungen werden
prompt und billig im Hause selbst ge-
macht.

Arnold Sturm, Klempner.
Niederstraße 68.

Weizenvorschuß 00, Buchwei-
zenvorschuß, geschälte Erbsen,
alle Sorten Hafergrüße, Korn-
schrot, Maismehl, Kleien und
Grut empfiehlt in jedem Quan-
tum zu äußerst gestellten Prei-
sen die Dampfmühle von
Peter Rosendahl.
Station Dormagen.

Bringe den geehrten Kunden wie im
vorigen Jahr mein

Holzschuh-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bekannt
billigsten Preisen.

Achtungsvoll

E. Tetsch, Oberstr. 36.

Eine schöne Wohnung, 1. Stage,
3 Räume, mit Wasserleitung auf sofort
zu vermieten. **B. Freise, Breitestr.**

Pius-Verein.

Sonntag, den 23. October Abends 6 Uhr:

General-Versammlung

zur
Besprechung der bevorstehenden Reichstags-Wahl.
Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Verein „Gänsekampf“

feiert seine diesjährigen Festlichkeiten in altbergebrachter, folgender Weise:
Samstag letzte General-Versammlung.
Sonntag Nachmittag 2 Uhr Versammlung sämtlicher Mitglieder auf
dem Kampfsplatz. Beginn des Kampfes. Während desselben Gar-
monie und Volksspiele. Abends

Proclamation des Siegers.

Der Vorstand.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne hiersebst
„in der Krone“ am Markt
eine

Restauration & Gastwirthschaft,

welche hiermit bestens empfehle. Es soll mein Streben sein, durch pünktliche
Bedienung, gute Speisen und Getränke das Zutrauen meiner verehrten Gönner
zu erlangen.

Neuß, den 22. October 1881.

Ergebenst

E. Langebeckmann.

Modes.

Frau Liell Neumann

beehrt sich den Empfang der neuen Moden ganz
ergebenst anzuzeigen.

Norser Kirmes.

An den drei Kirmes-Tagen findet bei
dem Unterzeichneten

Ball

statt, wobei Wein und Bier verab-
reicht wird. Entree à Person 50 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
P. M. Dahmen.

Norser Kirmes.

Sonntag den 23. u. Montag den 24.
d. M. findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt. Entree à Person Sonntags 50 Pfg.
u. Montags 1 M. Hierzu ladet ergebenst
ein
J. Duthmacher.

Norser Kirmes.

Bei Gelegenheit der am 23., 24. und
25. Octbr. stattfindenden Kirmes findet
bei dem Unterzeichneten

grosses Tanz-Vergnügen

statt, wozu ergebenst einladen
Wwe. Schmitz
und die Jungfrauen.

Elfgener Kirmes.

Am 23., 24. und 25. d. M. findet
bei dem Unterzeichneten

BALL

statt, wobei Wein und Bier verab-
reicht wird. Entree à Person 50 Pfg.
Für gute Speisen und Getränke,
sowie junge Damen u. Kramets-
vögel ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Job. Persch, Gastwirth.

Nachhemmerden.

Der Wolf raubt — und zerstreut
die Schafe.

Don. 10. Kap.

Stadtraths-Wahl.

Es werden die Wähler der 3. Classe
zu näheren Besprechungen der be-
vorstehenden Stadtrathswahlen zu Sam-
stag Abend 8 Uhr im Lokale des Wirths
Herrn A. Dänwald am Oberthor
eingeladen.

Wiederwahl der 3. Classe.

Gesellen-Krankenlade.

Montag Abend 8 Uhr:

Beitragszahlung

bei Wwe. Franz Dickmann auf
der Oberthor.

Der Vorstand.

Elfger Kirmes.

Am 23., 24. und 25. d. M. findet
beim Unterzeichneten in bekannter Weise

BALL

statt. Es ladet ergebenst ein
J. M. Währen.

Neurather Kirmes.

Sonntag den 23., Montag den 24.
und Dienstag den 25. d. M. findet bei dem
Unterzeichneten

BALL

statt, wozu ergebenst einladen
Hubert Bremer.

Neurather Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet am
23. und den beiden folgenden Tagen
in einem schön decorirten Zelte nebst
gehittem Zimmer

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladen
Wwe. Hofmann
und die Jungfrauen.

Hierzu zwei Beilagen.

Nr. 24

Gefördert tag
Preis pro Q
wärts an der

für die W

zu 2/3 des Qu

unseren Boten

Wie im vo

zähre als Grat

Auf

Donnerst

zum Reichst

Unfer C

Da lwigk z

der damit ver

wahl aus B

bezirk bereit

Wie er t

gleich heilsam

gewiß auch

seinerseits du

Wiederwahl f

Beweis liefer

unerschütterlic

Wenn au

der Culturkan

es doch noch

eine grunbsä

unserer Kirche

Diese Ab

Waterland w

sind, mit alle

bei den bevor

tige Pflicht fü

In der bev

D

16)

Unterbes du

dem verdreht

seine Gile. Kei

des armen Kind

während es in

und berechnete,

tieft erreichen u

denkbaren und

belebteren Straß

Schaufenster län

schäftstreibens

Gesumme vieler

men, woselbst ein

delnd, neuzierig

berechnend einbe

War es doch

von Alt und Ju

Weise, sich auf

Wer kennt die

seiner Kindheit

Erwartung und

und frommer L

tieft und rühtig

reihen vermöge

Jeder, der li

tieft, auf welch

mann vom feinst

Marke herab, j

sucht und leitet,

zu reizen. So m

der großen Stadt

ten unter dem st

bunter Abwechsl

Dingen besonders

finn wie der Bild

Auch die Aug

ob all' dieser Bu

Wesfen — wüß

konnte er und d

vergaß seinen Gu

seine Wollschäfe

beachtete er die

Augenblicke war